

Willkommen im Walzer-Woodstock

„Let the sunshine in“: Wie Hannover den ersten Abend des Opernballs 2024 feiert

Von Henning Queren

Hippies im Dreivierteltakt, Schlaghosen auf einem Opernball, das geht. Gut sogar, wie die Staatsoper für zwei Nächte beweist. Am Freitag ist der erste Teil von Hannovers gesellschaftlichem Highlight unter dem Titel „Let the sunshine in“ über die Bühne gegangen.

Rund 1300 sonnig gelaunte Ballgäste feiern mit Sinn für die Flower-Power-Zeit. Über den roten Teppich geht's ins Foyer in Richtung einer poppigen Sonne. In ihrer Eröffnungsansprache beschwört Opernintendantin Laura Berman den Geist der Sixties: „Freiheit, Kreativität, Gelassenheit“ und wünscht ihren Gästen „open mind, open heart“. Viele auf dem Ball würden ein Peace-Zeichen tragen, denn der Tag stehe auch für ein trauriges Jubiläum, den Beginn des russischen Überfalls auf die Ukraine.

Mit „Aquarius“ im großsinfonischen Sound und einem entsprechenden Videostream startet die Reise in die Sixties. TV-Star Denise M'Baye führt charmant durch die Opening-Show und kündigt Tenor-Power mit Marco Lee und der Schmach-Arie „Freunde, das Leben ist lebenswert“ an. Ein Motto, das natürlich auch hier gut passt. „Be sure to wear some flowers in your hair“, oder eben in der Stimme, wenn Ketevan Chuntishvili und Beatriz Miranda das berühmte „Blumen-Duett“ aus „Lakme“ singen.

Der Auftritt der Debütantinnen (diesmal in mattedem Rot statt Weiß) und Debütanten, hat in diesem Jahr einen besonderen Twist, ist gar ein bisschen rebellisch: Einmarsch mit dem „Radetzky-Marsch“, dann: weg mit der üblichen steifen Etikette, statt Formationstanz mittendrin ausgelassene Musical-Fröhlichkeit aus „Hair“. Love and Peace, das macht Spaß. Und dann werden doch wieder alle zu richtigen Debütantinnen und Debütanten, nochmal „Radetzky“ (Tanzschule Bothe), die Formation wird eingenommen.

Alles Walzer. Und mit Gounods „Faust-Walzer“ eröffnen dann Laura Berman und Generalmusikdirektor Stephan Zilias den Ball.

Das Opernhaus mit seiner großen Tanzfläche (die Bestuhlung im Parkett wurde komplett entfernt, der Boden flower-bunt) ist doch eher ein Woodstock des Walzers, der Soundtrack hat Dreivierteltakt - obwohl, bei einer schnellen Polka kann man



Alles Walzer: Volles Haus am ersten Tag des Opernballs.

FOTO: RAINER DRÖSE

Musikalisch steht jedenfalls alles zum Besten: Abwechselnd mit dem Staatsorchester gibt es feinen Bigbandsound von Thilo Wolfs-

semble, das über lange Strecken richtig funky und soulig klingen kann. Wer es tatsächlich rockig bis psychedelisch haben möchte, mit

kreisenden E-Gitarren und ebensolche Stimmen, geht in die verschiedenen Diskos.

Sex, Drugs & Rock'n'Roll wird hier ganz operettenmäßig in „Wein, Weib und Gesang“ übersetzt. Die Treffs heißen beispielsweise „White Rabbit“ oder „Color my World“, in „Hair“ kann man sich die Frisur richten lassen. „Make love not war“, „I have a dream“, die Slogans der Sixties zieren neben allerlei Prill-blumigen Dekors die Gänge und Hallen im Opernhaus. Und, das liegt in der Natur der Sache, viele der Ballgäste dürften sich da an ihre Jugend erinnern.

Ganz oben im Dritten Rang verspricht Dragqueen Gisela „The whole world is a stage“, hier kann jeder auf einer professionellen Bühne bei einer „Lip-Sync-Battle“

Stunde darf auch noch richtig gewirbelt werden mit den Overtures, der bekanntesten Sixties-Tribute-Band aus Großbritannien.

Klassische Garderobe dominiert

Die Kleidung? Hippie-mäßiges ist dabei, die eine oder andere Afro-Perücke, die vom Fasching übrig geblieben ist, Blumenkränze im Haar für die Damen, Stirnband für den Herren – die klassische Ballgarderobe aber dominiert, Smoking und festliches Abendkleid, damit macht man nichts falsch. Trotzdem: Die Schlaghose zierte nicht nur als Logo die Stufen im repräsentativen Treppenaufgang zum Lavesfoyer.

Und auf die Mitternachtsshow kann man sich wirklich freuen. Das Staatsballett tanzt die Beatles mit „Love is all you need“. Tatsächlich,



Hatten sichtlich Freude an ihren Outfits: Gäste am ersten Abend.

FOTO: KATRIN KUTTER



Botschaft: Die Slogans der Sixties zieren die Gänge und Hallen.

Der Ball in Zahlen

Für den Opernball 2024 wurden ...

- ... 3100 Tickets verkauft, 1400 für den Freitag, 1700 für den Samstag,
- ... 600 Flaschen Prosecco und Champagner bestellt,
- ... 21 Tonnen Möbel ins Opernhaus geliefert,
- ... 12 Meter Gesteck

gefertigt,

- ... 300 Grünpflanzen wie Palmen und Farne angeschafft,
- ... mehr als 800 Quadratmeter Teppichboden verlegt,
- ... 23.000 Schnittblumen wie Tulpen, Clematis oder Craspedia verarbeitet,
- ... 500 Personen engagiert, die sich um Technik und Beleuch-

Künstler, Orchestermusiker, Balletttänzer sowie Servicepersonal, ■ ... 2000 Kleiderbügel aufgehängt,

- ... 15.000 Gläser abgespült,
- ... 1000 Desserts angerichtet
- ... 3000 Tassen Kaffee vorbereitet und
- ... 80 Debütantinnen und Debütanten für den Radetzky-Marsch